



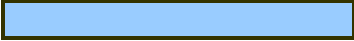





# Bachelor Softwaretechnik

Semester	Modulname	V	Ü	P	LP	Modulname	V	Ü	P	LP	Modulname	V	Ü	P	LP	V	Ü	P	SWS	LP		
Grundstudium	1	Programmierung und Software-Entwicklung	4	2		9	Software-Qualität			2	3	Schlüssel-Qualifikation	2			3	13	5	2	20	30	
		2-sem. Modul Mathem. f. Informatiker und Softwaretechniker: Mathematik I / Mathematik II	4	2		9	2-sem. Modul Theoretische Grundlagen d. Informatik: Logik und Diskrete Strukturen / Automatentheorie und Formale Sprachen	3	1		6											
	2	2-sem. Modul Mathem. f. Informatiker und Softwaretechniker: Mathematik I / Mathematik II	4	2		9	2-sem. Modul Theoretische Grundlagen d. Informatik: Logik und Diskrete Strukturen / Automatentheorie und Formale Sprachen	3	1		6											
		Datenstrukturen und Algorithmen	4	2		9	Einführung in die Softwaretechnik	3	1		6											
Fachstudium	3	Algorithmen und Berechenbarkeit	3	1		6	Programmentwicklung	3	1		6	Katalog SWT	3	1		6	12	4	4	20	30	
		Einführung in die Technische Informatik	3	1		6	Software-Praktikum			4	6											
	4	Programmierparadigmen	3	1		6	Katalog SWT	3	1		6	Katalog SWT	3	1		6	15	5	0	20	30	
		Software Engineering	3	1		6	Katalog ISG	3	1		6											
	5	Sichere und zuverlässige Softwaresysteme	3	1		6	Studienprojekt-Th (Theorie und Seminar)	3	1		6	Studienprojekt-Pr (Praktikum)				4	6	6	2	18	26	30
									2	3						6	9					
	6	Seminar-SWT			2	3	Katalog ISW / Master	3	1		6	Bachelor-Arbeit			8	12	3	1	22	26	27	
		Fachstudie Softwaretechnik			4	6						Schlüssel-Qualifikation		2		3						

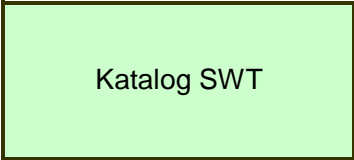
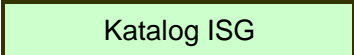
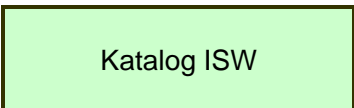
Die bei den Katalogveranstaltungen angegebene Stundenverteilung über V und Ü ist nicht bindend, sondern nur als Beispiel zu verstehen.

Vgl. Legende unten!

## Legende

	Basismodule	insgesamt 57 LP	Die Veranstaltungen "Mathematik 1 & 2 für Inform. und Softwaretechn." bilden ein Modul "Mathematik für Informatiker und Softwaretechniker". "Logik und Diskrete Strukturen" und "Automatentheorie und Formale Sprachen" bilden ein Modul "Theoretische Grundlagen"
	Ergänzungsmodule	insgesamt 30 LP	siehe unten "Inhalt der Kataloge"
	Kernmodule	insgesamt 51 LP	
	Kernmodul StuPro	insgesamt 9 LP	Das Modul Studienprojekt-Th, bestehend aus Vorlesung und Seminar, bildet den theoretischen Teil des Studienprojekts.
	Fachaffine Schlüsselqualifikationen	insgesamt 15 LP	Das Modul Studienprojekt-Pr bildet den praktischen Teil des Studienprojekts.
Die Module Studienprojekt-Th und Studienprojekt-Pr bilden eine Einheit; sie können nur zusammenhängend absolviert werden. Ist der praktische Teil (Studienprojekt-Pr) nicht bestanden, muss das Studienprojekt vollständig wiederholt werden.			
	Schlüsselqualifikationen	insgesamt 6 LP	wählbar aus dem Katalog der Universität Stuttgart, <b>nicht</b> jedoch aus dem Kompetenzbereich 6 „Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen“
	Bachelor-Arbeit	12 LP	
	<b>Summe</b>	<b>180 LP</b>	

## Inhalt der Kataloge

	Ergänzungsmodule	Katalog SWT (Softwaretechnik); zur Auswahl (drei aus fünf) stehen: a) Modellierung b) Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker c) Systemkonzepte und -programmierung d) Rechnerorganisation 1 e) Mensch-Computer-Interaktion
	Ergänzungsmodul	Der Katalog ISG (Informatik und SWT-Grundlagen) enthält den Katalog SWT sowie alle Grundlagenfächer. Aus diesem Katalog muss ein Modul zu 6 LP gewählt werden.
	Ergänzungsmodul	Der Katalog ISW (Informatik und SWT-Wahl) enthält den Katalog ISG sowie alle Seminare des Fachbereichs und alle Lehrveranstaltungen der Softwaretechnik- und Informatik-Masterstudiengänge. Aus dem Katalog ISW 1-3 muss ein Modul zu 6 LP gewählt werden. Alternativ können 2 Module à 3 LP aus dem Katalog ISW 4 absolviert werden.

Die Kataloge sind hier vergrößert dargestellt. Sie sind formal weiter differenziert nach den Regelungen für die Prüfung, ISW auch nach dem Umfang (3 oder 6 LP). Entsprechend sind die Kataloge mit SWT-1 bis SWT-3, ISG-1 bis ISG-3, ISW-1 bis ISW-4 bezeichnet.

Die bei den Katalogveranstaltungen angegebene Stundenverteilung über V und Ü ist nicht bindend, sondern nur als Beispiel zu verstehen.  
Das Gleiche gilt für die Zuordnung der Katalogveranstaltungen zu den Semestern 3 bis 6, sie können also umgestellt werden.